

# Angeln, Plantschen, Buddeln, Informieren

Zweiter Mülheimer Tag am 7. September mit buntem Programm



■ Manfred Steßgen vom Stadtbezirkssportverband, Sabine Felten, Werner Müller, Alfons Schophuis, Halil Aydemir und Alexandra Lenz (v.l.) freuen sich auf den zweiten Mülheim-Tag. Foto: v.Czarnowski

**Mülheim (ac).** Das Förderprogramm „Mülheim 2020“ geht in die letzte Runde, und die Vereine und Initiativen der Stadtteile Mülheim, Buchheim und Buchforst präsentieren sich noch einmal beim „Mülheim-Tag“ am 7. September. Die Veranstaltung soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Eine bessere Terminabstimmung hätte sich Manfred Steßgen vom Stadtbezirkssportverband schon gewünscht, schließlich konkurriert der Mülheim-Tag am 7. September mit dem Kölner Ehrenamtstag und dem Cologne Triathlon Weekend. Trotzdem überwiegt die Vorfreude: „Ein großer Sandkasten und eine Beachbar sollen auf dem Wiener Platz Besucher anlocken“, hofft Steßgen. Grund-

sätzlich soll der Wiener Platz stärker ins Zentrum gerückt werden. Eine Fotoausstellung zum Thema „Mülheim früher und heute“ soll Besucher ebenso dorthin locken wie Zielwerfen mit der Angel, so genanntes „Wurfcasting“ und zwei weitere Ausstellungen mit geschichtlichem Hintergrund. „1926 – ein Mülheimer in Afghanistan“ dokumentiert das Leben des Ingenieurs Wilhelm Rieck, den Urgroßvater des Mitorganisators Wilhelm Müller.

Neu im Programm sind eine Radtour des ADFC durch alle drei Veedel und ein Comic-Workshop in den Räumen des Bastei-Lübbe-Verlages. Das Schauspiel Köln lädt zum Theaterfest in den Carlsgarten, der MTV zum Schnuppertennis in seine Halle am Herler

Ring ein. Getreu dem Förderprogramm sind die Veranstaltungen dezentral auf die drei Veedel verteilt, zum Beispiel eröffnet zeitgleich auch die Galerie Kunstmeile Buchforst eine Ausstellung. Das Genovevabad, für die Öffentlichkeit kaum noch zugänglich, steht nachmittags zum Schwimmen und Toben zur Verfügung. Mit rund 30 Veranstaltungen ist das Programm gegenüber 2013 bereits um das anderthalbfache gewachsen. Während 2013 die Organisation noch größtenteils über das Förderprogramm „Mülheim 2020“ lief, nahmen diesmal Vertreter von Vereinen und Initiativen vieles, unterstützt von „Mülheim 2020“, selbst in die Hand. 2015 müssen sie den Tag für ihren Stadtteil ohnehin alleine organisieren.